



IN JUBELPOSE erreichen die Gesamtsieger Jannik Arbogast, Simone Raatz (links) und Melina Tränkle das Ziel der Badischen Meile.



Fotos: Alabiso

LGR wird ihrer Favoritenrolle gerecht

Karlsruher Läufer machen Meile-Sieg unter sich aus

Karlsruhe (dok). Am Ende sollte Holger Wlasak recht behalten. Vier Namen hatte der Meile-Organisator für den Sieg bei den Frauen und Männern auf dem Zettel gehabt: Simone Raatz, Melina Tränkle, Jannik Arbogast und Frederik Unewisse. Während die beiden Favoritinnen Hand in Hand ins Ziel liefen und sich den Sieg freundschaftlich teilen, hatte bei den Männern Arbogast hauchdünn die Nase vor Unewisse, seinem Mannschaftskamerad von der LG Region Karlsruhe.

Nach dem Startschuss kristallisierte sich schnell heraus, dass der Sieg bei der Meile nur über die Leichtathletik-Gemeinschaft gehen würde. Bei den Männern setzte sich früh ein LGR-Quintett mit Arbogast und Unewisse an die Spitze, die sich bei Kilometer sieben absetzen konnten. Seinen Vorsprung behauptete das Duo bis zum

Ziel, wo sich Vorjahressieger Arbogast durchsetzte.

Raatz und Tränkle, ebenfalls beide von der LGR, entteilten ihrer Konkurrenz vom Start weg und entschieden sich zum gemeinsamen Zieleinlauf. Während Raatz nach eigener Aussage noch ein Marathon von vergangener Woche „in den Knochen“ steckte, konnte Tränkle den Lauf „sehr genießen“. Im Ziel schwärmten die 20-Jährige wie auch Gesamtsieger Arbogast von der „tollen Atmosphäre“ auf der Strecke.

Hauptlauf-Ergebnisse

Männer: 1. Jannik Arbogast (27:14 Minuten), 2. Frederik Unewisse (27:15), 3. Benjamin Thürer (27:35). Frauen: 1. Simone Raatz/Melina Tränkle (beide 30:52), 3. Julia Bush (34:37). Weitere Infos auf www.badischemeile.de.

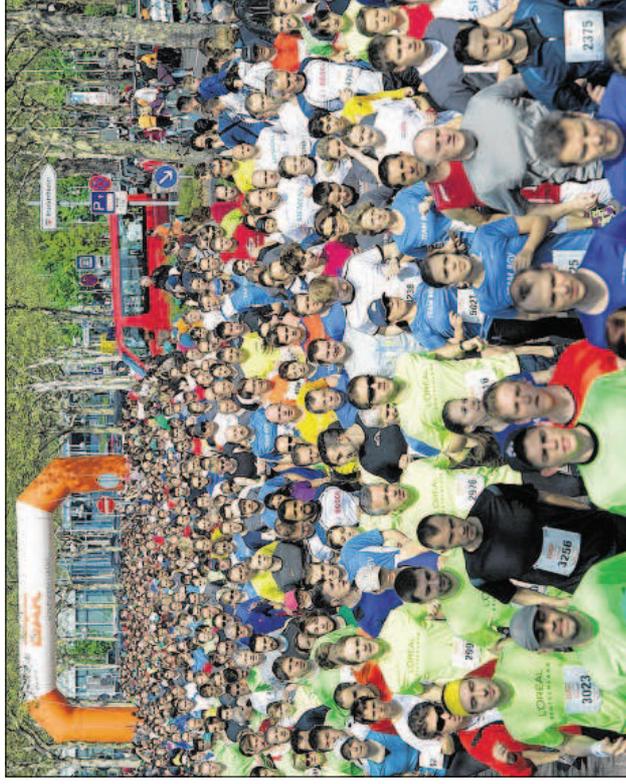
Neuer Teilnehmerrekord

5 600 Läufer sorgen für Bestwert in der Geschichte der Badischen Meile

Von unserem Redaktionsmitglied
Dominic Körner

Karlsruhe. Dem Start bei der Badischen Meile ging ein aufgeregtes Durcheinander voraus – ein paar Tausend Läufer tummelten sich gestern Morgen rund um den Start- und Zielbereich am Beiertheimer Stadion: Trikots wurden übergestreift, Startnummern angebracht, Laufschuhe geschmürt. Manche diskutierten lautstark über die spätere Renntaktik, einige nahmen eine letzte Stärkung zu sich, wieder andere begaben sich auf die hektische Suche nach einem vermissten Mitstreiter.

Als um Punkt 10.30 Uhr der Startschuss zur 24. Auflage des Karlsruher Kulturlaufs fiel, den die BNN als Medienpartner präsentieren, lichtete sich das Chaos: 5 600 Läufer (Teilnehmerrekord) gingen vom Start an der Hermann-Veith-Straße aus auf den exakt 8,8889 Kilometer langen Rundkurs durch die Innenstadt. Der Favoritenpulk vornweg – die meisten in den roten Trikots der LG Region –, ein scheinbar nicht enden wollender Lindwurm an Freizeitsportler folgte ihnen. Knapp sechs Minuten dauerte es, bis auch der Letzte den Startbogen passierte. Dank Netto-Zeitmessung mit elektronischem Chip in der Startnummer kein Nachteil: Unterm Strich stand so für jeden Teilnehmer die Zeit, die er tatsächlich auf der Strecke zugebracht hatte. Nachdem sich Läufer und die danach startenden Walker – frenetisch angefeuert von Publikum und Einzelzer



ES GEHT LOS: Die Teilnehmer der Badischen Meile wurden vom Publikum am Streckenrand begeistert angefeuert.

Foto: Alabiso

Martin Wacker – auf den Rundkurs verabschiedet hatten, strömten die Zuschauer zum Ziel ins Beiertheimer Stadion. Dort wurden die Sportler mit begeistertem Beifall und einer goldenen Teilnehmer-Medaille empfangen. Sichtlich erschöpft rollte Kickbiker Norbert Westphal ins Ziel. Das Feld der

Tretroller-Fahrer war bereits vor den Läufern auf die Strecke gegangen. „Es hat einen Riesen-Spaß gemacht“, betonte er, noch keuchend wegen der Anstrengung im Rennen. Der Start bei der Meile habe sich für ihn gelohnt: „Strecke, Atmosphäre, Organisation und Wetter – alles top“, lobte Westphal.

Splitter

staltung den interaktiven Daumen. Dort gibt es Bilder und Infos zum Rennen.

Die größte Laufgruppe stellte mit über 700 Teilnehmern wie 2012 das KIT. Außerdem am Start: Siemens, L'Oréal,

Bosch und Schulen wie das Neureuter Gymnasium und die Schillerschule.

Unter den Läuferpulk mischte sich auch die Politik: Am Start waren etwa der CDU-Bundestagsabgeordnete und KSC-Präsident Ingo Wellenreuther und Rhein- stettens OB Sebastian Schrempf (CDU). Sportbürgermeister Martin Lenz (SPD) musste passen – er gab den Startschuss.